

200 Gäste bei Talk-Show mit viel Prominenz zum Wohle der Ahrensburger Jugend

Wie Ole zu seinem Namen kam



Hamburg 1-Moderator Thorsten Laussch (l.) führte Kreis-Jugendamtsleiter Wilhelm Hegemann auf den Zahn und ließ sich versichern, dass der Erlös des Abends für Ahrensburger Jugendliche verwendet wird.

Foto: PETRA DREU

Talk-Show-Time im Park-Hotel

Ahrensburg: Mit Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust, Tivoli-Chef Corny Littmann und dem Schauspieler Peer Schmidt trafen sich hochkarätige Gäste zur Plauderstunde.

VON PETRA DREU

AHRENSBURG – „Wir sind volljährig geworden,“ begrüßte Hamburg 1-Moderator Thorsten Laussch alias Kultfigur „Hausmeister Rudi“ die rund 200 Gäste zum 18. „Talk im Schloss“. Mit Witz und Esprit führte Laussch durch die Talk-Show – schlagfertig und mit lockeren Sprüchen auf den Lippen. Humorvoll ging er auch mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust um. Beide scherzten über röhrende Hirsche in der Brunftzeit, vor denen sich von Beust als Kind gefürchtet hatte und über Karten für die Fußballweltmeisterschaft, die der Bürgermeister leider auch nicht mehr vergeben konnte.

Lockter und humorvoll präsentierte sich Hamburgs Bürgermeister. Seinetwegen „tummelten“ sich vor dem Park-Hotel viele Polizeibeamte. Ole von Beust erzählte aus seiner Kindheit, seinem beruflichen Alltag und was er sich für die Zukunft vorstellt. Getauft worden sei er auf den Namen Carl Friedrich Arp von Beust. Doch seine Großmutter habe ihm immer „ole Popp“ (alte Puppe) gerufen. Der Name „Ole“ habe sich bei allen eingeprägt, in der Schule und auf der Uni. Erst nachträglich sei sein jetziger Vorname nachgetragen worden. „Aber das war gar nicht einfach, kann ich Ihnen sagen“, so von Beust.

Dass das Amt des Bürgermeisters ein Traumjob sei, empfindet er als übertrieben. Es bestehe zu 75 Prozent aus Freude, der Rest sei Ärger und Last. Den mit 60 Prozent sehr hohen Anteil an Repräsentationspflichten habe er unterschätzt. Nett seien seine Zusammentreffen mit gekrönten Häuptern. „Das sind Leute wie sie und ich. Mit Königin Sylvia von Schweden habe ich mich bei einem Bankett über Gulasch unterhalten – ob es vorher angebraten werden sollte oder nicht“, erzählte von Beust aus dem Nähkästchen.

Er sei grundsätzlich für die Schaffung eines Nordstaats. „Wir fühlen alle gleich. Das Wasser kommt, das Wasser geht. Das passt gut zusammen“, ist von Beust überzeugt, will dem Nordstaat aber eine Zeit von zehn bis 15 Jahren einräumen. „Man muss Stück für Stück zusammengehen. Darin bin ich mir mit Peter Harry Carsten einig“, sagte der Bürgermeister.

St. Pauli-Vorsitzender Corny Littmann, hauptberuflich Leiter von Schmidt's Tivoli auf der Reeperbahn, berichtete als Mitgestalter über die anstehende Umgestaltung des Hamburger Spielbudenplatzes und die Situation des FC St. Pauli, dessen wirtschaftliche Situation er als gut bezeichnete. Wichtig sei für ihn ein gut funktionierendes Team. Dem konnte der Jugendamtsleiter der Stormarn-Kreisverwaltung, Wilhelm Hegemann, nur zustimmen. Er referierte über die Aufgaben der Jugendarbeit. Finanziell sei die Jugendhilfe ausreichend ausgestattet, für Sonderausgaben jedoch fehle das Geld. Dieses wird er demnächst vom Park-Hotel in Empfang nehmen können, denn alle Talk-Gäste verzichteten auf Gagen, der Erlös des Abends soll Ahrensburger Jugendlichen zugute kommen.

Nachdem die Hamburger Sängerin Tanja Roll auf das Musical „Dirty Dancing“ aufmerksam gemacht und das Schauspieler-Ehepaar Peer Schmidt und Helga Schlack aus seinem Leben erzählt hatte, hieß es „Fisch Elm“ im Park-Hotel. Unter großem Applaus hielten das Prinzenpaar Niels III. und Sonja I. (Niels und Sonja Wollgast) sowie die Prinzengarde des Elmenhorster Karnevalsvereins Einzug in den Festsaal. Warum denn der Karnevalverein in Elmenhorst so groß sei, wollte der Moderator wissen. „Bei uns kommt man automatisch zum Karneval, denn da gehen alle hin“ begründete Funkenmariechen Antina Buch ihr Engagement. Allein mehr als 30 Mitglieder habe der Verein im letzten Jahr hinzu bekommen und zähle nun fast 100 Narren und Narren, bestätigte die Vorsitzende des Vereins, Christian Senger.

Der nächste „Talk im Schloss“ findet am 14. Mai, 18 Uhr, im Ahrensburger Park-Hotel statt.

Plauderte in Ahrensburg aus seiner Kindheit und dem Nähkästchen: Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust präsentierte sich locker und humorvoll.



„Fisch Elm“ statt „Helau“ und „Alaaf“ in Ahrensburg: Unter großem Applaus hielt die Prinzengarde des Elmenhorster Karnevalsvereins Ein-



Tanja Roll, die demnächst in „Dirty Dancing“ in der Neuen Flora Hamburg auf der Bühne stehen wird, überzeugte das Publikum von ihrem Können.